

Aus der Arbeit des Gemeinderats Sitzung 19.01.2021

Bürgermeister Tjaden begrüßt die anwesenden Zuhörer und Mitglieder des *Arbeitskreises Gemeindeentwicklung* sowie Herrn Stöhr vom Schwarzwälder Boten. Nach einem Antrag von Gemeinderat Dr. Stephan wird der Tagesordnungspunkt 4 zur *Alten Kirche - Vorstellungen, Überlegungen Arbeitskreis* im Hinblick auf die Corona-Beschränkungen und die Ausgangssperre vorgezogen.

Dr. Roland Gerster zeigt als Vertreter des Arbeitskreises anschaulich anhand einer Präsentation und Fotomontagen auf, wie sich der Arbeitskreis den Bereich um die Alte Kirche vorstellen könnte. Im Haushaltsplan 2021 wurden Mittel auch für Planungsleistungen durch ein Büro eingestellt. Der Arbeitskreis ist jedoch bestrebt, diese so gering wie möglich zu halten, um die übrigen Mittel für die Umsetzung zur Verfügung zu haben. Die künftigen Maßnahmen wurden in die drei Bereiche „verkehrstechnische Umsetzung“, „Begegnungsraum“ und „Themenbereich Wasser“ untergliedert. Zur Optimierung der Verkehrssituation schlägt der Arbeitskreis das Entfernen des näher an der alten Kirche gelegenen Straßenteils und die Schaffung nur noch einer Einmündung in Richtung Alte Kirchstraße vor. Seitens der Eigentümer des Gebäudes Alte Kirchstraße 10 bestehe grundsätzlich die Bereitschaft, einen Streifen zur Verbreiterung der Straße an die Gemeinde abzutreten. Am Kindergarten sollen weitere Parkplätze geschaffen werden. Eine E-Ladestation soll an den bestehenden Parkplätzen hinzukommen. Auf der Wiese, auf der bereits beim Dorffest Festivitäten stattfinden, soll ein Festplatz im Freien mit dauerhafter Infrastruktur für den Bewirtungsbetrieb entstehen (Wasser-, Stromanschluss). Nebenan könnte eine Freilichtbühne unter Einbeziehung des „Kellerhäusles“ und einer (teilweisen) Rekonstruktion der historischen Kirchenmauer als Kulisse angelegt werden. Hier könnten auch Platzkonzerte der Musikvereine o.ä. stattfinden. Als Beschattung könnte eine Art Fallschirm dienen, der an einem Mast befestigt wird (ähnlich der Lösung beim Kirchplatzfest).

Der frühere Kirchbrunnen könnte wieder freigelegt werden. Ein Wasserspielplatz mit Wasserläufen und Rinnen sowie einem Matschbereich und Wasserrad sind angedacht. Über den Heimbach könnte eine Kettenbrücke wie etwa in Waldmössingen führen. Langfristig könnte dieser Platz als Ausgangspunkt für eine Anbindung durch einen Trampelpfad durch das Heimbachtal an den Fluorner Wanderweg dienen. Auch das historische Pumphauschen hätte Potential. Im nächsten Schritt soll der Dialog mit Kindergarten, Gemeinderat, Vereinen und Nachbarn gesucht werden. Danach kann dann ein Fachplaner beauftragt werden. Eine Realisierung vielleicht eines Teilbereichs im Frühjahr 2021 wird angestrebt. Die Maßnahmen könnten unabhängig voneinander realisiert werden.

Die Vorstellung des „Kleinods“ wurde mit Applaus quittiert. Bürgermeister Tjaden dankt dem Arbeitskreis für die entwickelten Ideen.

Aus den Reihen des Gemeinderats kommt der Einwand, dass die Zufahrt in die Heimbachstraße auch für Müllfahrzeuge etc. gewährleistet sein muss. Auch die Brutmöglichkeiten am Heimbach sprächen aus ökologischen Gesichtspunkten gegen die Erschließung durch einen Pfad in Bachnähe. Nach der vorliegenden Planung, kämen nur vier zusätzliche Parkplätze hinzu. Auch sei es fraglich, ob man in das Kellerhäusle, welches im Privatbesitz sei, investieren möchte. Außerdem wird der Realisierungszeitpunkt wegen weiterer wichtiger Projekte wie die Sanierung der Halle oder der Erweiterung der Krippe kritisch gesehen. Dr. Gerster stellt klar, dass andere Projekte hierdurch nicht in den Hintergrund rücken sollen und hier Vieles durch ehrenamtliches Engagement realisiert werden kann. Bürgermeister Tjaden erinnert

daran, dass 40.000€ für die Maßnahme in den Haushalt 2021 eingestellt wurden. In diesem Rahmen könne gearbeitet werden. Der Gemeinderat hält eine Kostenschätzung für sinnvoll. Die Anlage könnte zu einem „Vorzeigepplatz“ werden.

Zum Tagesordnungspunkt **Bausachen** berichtet Frau Grumbach, dass in der Gustav-Werner-Straße 21 die Errichtung einer Garage mit Carport westlich des bestehenden Wohnhauses beantragt wurde. Das Vorhaben befindet sich im Bebauungsplan „Auhalde Mitte“. Die Garage soll mit einer Höhe von 2,72 m in Holzständerbauweise errichtet werden.

Für die Steinbruchstraße 2 in Winzeln wurde die Errichtung eines Zweifamilien-Wohnhauses mit Doppelgarage beantragt. Das Vorhaben befindet sich im Bereich der Abrundungssatzung. Das Gebäude soll mit einem Satteldach und einer Firsthöhe von 7,46 m errichtet werden, die Garage mit Flachdach.

Im Schulrat-Schweikert-Weg 16 wurde ein Zweifamilien-Wohnhaus mit Doppelgarage beantragt. Das Vorhaben befindet sich ebenfalls im Bebauungsplan „Auhalde Mitte“. Hier wäre eine Befreiung von der Baugrenze hinsichtlich der Überschreitung des Dachvorsprungs und der Terrasse notwendig. Zudem wäre eine Befreiung von der Traufhöhe notwendig, wobei die maximale Firsthöhe noch immer unterschritten ist, sodass das Gebäude niedriger als die zulässige Gesamthöhe wird.

Der Gemeinderat erteilt das Einvernehmen für die Bauvorhaben:

-Errichtung einer Garage mit Carport am bestehenden Wohnhaus in der Gustav-Werner-Straße 21.

-Errichtung eines Zweifamilien-Wohnhauses mit Doppelgarage in der Steinbruchstraße 2

-Errichtung eines Zweifamilien-Wohnhauses mit Doppelgarage im Schulrat-Schweikert-Weg 16 einschließlich der notwendigen Befreiungen vom Bebauungsplan „Auhalde Mitte“.

Den **Beitrittsbeschluss zum Zweckverband Klärschlammverwertung Böblingen**

fasste der Gemeinderat einstimmig. Bürgermeister Tjaden berichtet, dass der Nassschlamm bisher nach Dettingen und weiter zur Verbrennung in ein Zementwerk geliefert wird. Durch das Verbot des Aufbringens als Dünger und der Verpflichtung zur Phosphorrückgewinnung, sind nur wenige Anbieter auf dem Markt. Die Kosten fallen erst zu dem Zeitpunkt an, an dem der Klärschlamm geliefert wird. Die Kosten entsprechen in etwa dem, was die Gemeinde aktuell bereits bezahlt. Aus den Reihen des Gemeinderats wird hervorgebracht, dass es für die Gemeinde Fluorn-Winzeln keine Alternative gibt. Auf die Frage, ob die künftige Kläranlage der Gemeinde nach einer Sanierung die Kriterien schaffen könnte, antwortet Bürgermeister Tjaden, dass es darauf ankäme, ob eine eigene Pressung des Klärschlammes vorgenommen wird. Dies ist durch die derzeitige Lösung nicht vor Ort erforderlich und aktuell nicht sinnvoll.

Zur **Neubestellung der Gutachter des Gemeinsamen Gutachterausschusses der Stadt Oberndorf a.N.**, deren Amtszeit im Februar ausläuft, beschließt der Gemeinderat bei einer Enthaltung, Frank Schmid, Daniel Digel und Wolfgang Staiger für die Bestellung des Gutachterausschusses als Vertreter aus Fluorn-Winzeln vorzuschlagen.

Unter „**Sonstiges**“ teilt Bürgermeister Tjaden mit, dass die Gemeinde wegen eines Corona-Impftermins alle über 80-Jährigen Mitbürgerinnen und Bürger angeschrieben und die Unterstützung bei der Vereinbarung eines Impftermins angeboten hat. Zu berücksichtigen sei jedoch, dass zunächst nur für rund 30 Personen pro Tag im Kreisimpfzentrum Impfdosen vorhanden sind. Daher werde Geduld nötig sein. Ein Fahrdienst wird durch die Nachbarschaftshilfe verbunden mit der

Terminvereinbarung angeboten. Wer Hilfe bei beidem benötigt, sollte sich am besten direkt an die Nachbarschaftshilfe wenden.

Bürgermeister Tjaden wird gebeten, auf der politischen Ebene dafür zu werben, dass auch Hausärzte die Möglichkeit bekommen, Impfungen durchzuführen. Dies dürfte erst dann Aussicht auf Erfolg haben, wenn deutlich mehr Impfstoff verfügbar ist; wäre aber sicherlich eine bürgerfreundliche Lösung mit kürzeren Wegen.

Bürgermeister Tjaden weist auf die aktuell gestiegenen Coronazahlen in Fluorn-Winzeln hin. Es bleibe weiter nötig die Regelungen gut einzuhalten um die Infektionszahlen wieder zu reduzieren. Bürgermeister Tjaden weist außerdem hin, dass auch während der Verlängerung des Lockdowns weiterhin in den Kindergärten und der Heimbachschule eine Notbetreuung angeboten wird. Die Landesregierung hat dazu an die Eltern appelliert, diese nur bei dringendem Bedarf in Anspruch zu nehmen um die Infektionsgefahr so gering wie möglich zu halten.

Auf eine Nachfrage nach einem möglichen Abriss der DRK-Gebäudes hinter dem Rathaus verweist Bürgermeister Tjaden auf laufende Gespräche.